

„Ein Markenzeichen mehr“

WEIHNACHTSMARKT Traditionelle Veranstaltung an der Burgkirche offiziell eröffnet

Von Ali Reza Houshami

INGELHEIM. Der Duft von gerösteten Maronen steigt in die Nase, der Glühwein dampft, die Würste brutzeln und das tolle Ambiente rund um die Burgkirche sorgt für die passende vorweihnachtliche Stimmung: Lichterketten verzieren die Wehrmauer und die Stände sind geschmackvoll dekoriert. Der offiziellen Einweihung des Weihnachtsmarktes steht also nichts mehr im Weg.

Nur der Schnee fehlt

Es fehlt vielleicht nur noch der Schnee. „Aber den haben wir für das nächste Wochenende bestellt“, sieht es Matthias Singer-Fischer gelassen, der zusammen mit Stefan Heinrich den Weihnachtsmarkt 2005 ins Leben gerufen hat und für die Organisation verantwortlich ist. „Außerdem kam uns das Wetter beim Aufbau entgegen. Es gab Jahre, da mussten wir bei Schneeregen aufbauen – unangenehm“, sagt Heinrich.

Kalt ist es allerdings. Doch das hindert die Besucher nicht da-

ran, um die Burgkirche zu schlendern und sich die Angebote der Kunsthandwerker näher anzuschauen. Vor allem die Frauen dürften sich da freuen: Ohringe, Halsbänder, Taschen, Kissen, Seife, Dekoartikel aus Stoff... Für die Kinder gibt es ein kleines Karussell. Und für die Männer? Die können sich von den Angeboten inspirieren lassen, schließlich gibt es hier genügend Geschenkideen, beispielsweise Tischlampen aus Sperrholz, handgemachtes Porzellan, Keramik oder Traumfänger.

Hat einer keine Einkaufstüte in der Hand, dann zumindest traditionell eine Tasse voll Glühwein. Der ist wieder heiß und lecker. Alternativ gibt es den „heißen Hugo“, ein Mischgetränk mit Holunderblütensirup, Minze und Limette. Und zum Essen? Die Bratwurst ist der Klassiker. Aber auch einen Käseteller mit Brot und Chutney, Lammspieße oder Frikadellen können den Appetit mächtig anregen. Und wer die internationale Küche mag, der kann unter anderem Spezialitäten aus Kamerun probieren, etwa Missoua

ÖFFNUNGSZEITEN

► **Geöffnet hat der Markt bis Sonntag, 21. Dezember:** freitags 17 bis 22 Uhr, samstags 15 bis 22 Uhr sowie sonntags von 15 bis 21 Uhr.

► **Infos zum Programm unter:** www.weihnachtsmarkt-an-der-burgkirche.de

(frittierte Bananen), Haricot (rote Bohnen in Tomatensauce) oder Makala (Hefebällchen).

Um fünf Uhr ist es dann so weit, der Pop- und Jazz Chor Boehringer Ingelheim lockt mit weihnachtlichen Liedern an die Freilichtbühne. Singer-Fischer steigt auf das Podium und hält die Eröffnungsrede. Er sei „begeistert, wie voll und schön hergerichtet der Platz wieder ist“. Und ergänzt: „Wir sind an der Obergrenze angekommen, was die Platzgröße und die Zahl der Stände betrifft. Weiter wachsen soll der Weihnachtsmarkt nicht.“ 56 Stände sind es dieses Jahr, hauptsächlich Kunsthandwerker, die das Areal an der Burgkirche für die nächsten drei

Adventswochenenden zur Attraktion machen.

Seinen Dank richtet er an die 20 Vereinsmitglieder des „Ingelheimer Weihnachtsmarkts an der Burgkirche“, die die Veranstaltung nun zum zehnten Mal organisieren und umsetzen. Ebenso dankte der Vereinsvorsitzende den zahlreichen Sponsoren. Allen voran dem Hauptsponsor, der Stadt Ingelheim.

Lob für Verein

Oberbürgermeister Ralf Claus, den er anschließend auf die Bühne bittet, lobt im Gegenzug das Engagement des Vereins: „Das ist bemerkenswert, welch eine Resonanz der Weihnachtsmarkt erfährt und wie er sich entwickelt hat.“ Vor allem wegen seines „nicht zu kommerziellen“ Konzepts locke er Besucher aus nah und fern nach Ingelheim. So habe die Stadt „ein Markenzeichen mehr“. Singer-Fischer lässt es sich nicht nehmen, den Markt als „Rotweinfest im Winter“ zu bezeichnen, bevor die Musik wieder im Vordergrund steht und der gemütliche Teil beginnt.